"Wir leben in einer ernsten Zeit!"

Autor(en): **Glinz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 6

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Glinz

„Wir leben in einer ernsten Zeit!"

Aus einem Unfallbericht

«Habe kochenden Tee vom Herde genommen und mir über den Fuß gegossen, weil die Frau krank war.»

Mouche

Lieber Nebelspalter!

Aus meiner Tätigkeit als Brandinspektor ist mir ein Erlebnis vor allem erinnerlich:

Es war bei dem furchtbaren Großfeuer der M.'schen Möbelfabrik. Es wütete schon drei Tage und vier Nächte. Am vierten Morgen saßen wir, Herr M. und ich, erschöpft vom Kampf gegen die Elemente, auf den kaum erkalteten Balken der ehemaligen Wohnvilla. Ich zündete mir eine Zigarette an.

Da kam leise weinend die Hausfrau und brachte mir einen Aschenbecher.

Doria

+

Der Lehrer bringt in der Geschichtsstunde seinen Schülern die Beinamen der Kaiser und Könige bei, z. B. Karl der Große, August der Starke, Alexander der Große, usw. Als er noch weitere Beispiele von seinen Schülern verlangt, erhält er auch die Antwort: «Kayser Borax, der Beste.»

J. M.